



Gastkommentar Nie mehr in den eigenen Hintern beißen müssen ...

Die Helden des richtigen Zeitpunkts

Zu spät war ich dran: Weg war die Chance. Weil ich zu lange nur zugesehen habe, was passieren wird. Weil mir einfach nicht klar war, dass ich sofort hätte handeln müssen. Ich habe es verschlafen, verbremst, verbockt. Die Chance ist vertan. Ewig könnte ich mich dafür in den Hintern beißen.

Zu früh war ich dran: Als ich es bemerkt habe, hat mich Panik erfüllt. Ich habe einen Riesenfehler gemacht, durch Übereilung, Überreaktion, Übereifer. Aus Angst, etwas zu versäumen und zu spät zu kommen. Um ‚die anderen‘ zu überholen, der Erste zu sein. Wenn ich nur ein wenig gewartet hätte, könnte ich jetzt tausend mal besser dastehen. Ewig könnte ich mich dafür in den Hintern beißen.

Wenn jemand eine so unglaubliche Verrenkung plus schmerzhaften Biss ins eigene Fleisch vorzuhaben vorgibt, dann hat das mit der Enttäuschung zu tun, für eine Entscheidung den falschen Zeitpunkt gewählt zu haben. ‚Die Zeit war noch nicht reif‘, sagen verbittert die zu früh Gekommenen, ‚da ist mir jemand zuvorgekommen‘ die Zögerlichen. Sie beschönigen damit beide ihre Fehlleistung. Denn die Zeit kann nie reifen, nur wir Menschen können das. Damit wir im richtigen Moment die richtigen Dinge tun. Zum Beispiel aufstehen, einen bis dato unbekanntem Menschen zum Tanzen auffordern und dabei einen Partner fürs Leben finden. Zum Beispiel bisher eher unbeachtete Aktien zu kaufen, die am nächsten Tag in den Börsenhimmel aufsteigen. Zum Beispiel ein riskantes Produkt auf den Markt bringen, das sich erst in der Zusammenarbeit mit den Kunden zu einem Erfolg mit Wettbewerbsvorsprung mausert.

Verrückt, clever, geduldig ...

Es ist ein magischer Moment, der Zeitpunkt zu Handeln. Besonders in der Wirtschaft versucht man ihn zu ‚erwischen‘. Aber die meisten verpassen ihn und blicken voller Neid auf Manager und Unternehmer, die Chancen ‚beim Schopf‘ packen, auf Trends rechtzeitig aufspringen und ihre Vorstellungen treffsicher realisieren. Sie wollen wissen: Wie geht das, dieses in der Lage sein, genau zu

wissen, wann der richtige Zeitpunkt ist? Die Helden des richtigen Zeitpunkts kombinieren vier besondere Fähigkeiten – sie sind: Ausgezeichnete Analysten, die ihre Märkte via Statistik, Internet und persönliche Kontakten rational wie emotional erfassen. ‚Verrückte‘ Kreative, die sich Veränderungen in der Zukunft so intensiv vorstellen können, dass sie die passenden Leistungen rechtzeitig fertig haben. Clevere Lobbyisten, die vorausblickend die Schlüsselpersonen zu ihrem Zielmarkt zu mitprofitierenden Partnern machen. Oder, viertens, in ihrer Mitte ruhende Menschen, die nicht nur geduldig sind, sondern auch mit unerschütterlichem Selbstvertrauen die von ihnen imaginierten Resultate erzeugen und dann blitzschnell zuschlagen.

Diese ‚meditative‘ Qualität scheint mir die wichtigste zu sein. Sie fungiert quasi außerhalb der Zeit, erleichtert in ihrem ‚über den Dingen stehen‘ das Erkennen von Chancen. Sie lässt sich nie unter Druck setzen und ... sie lächelt. Sie lacht aber nicht über jene, die sich in den Hintern beißen wollen. Weil sie weiß, dass diese nur ein wenig Zeitlosigkeit brauchen, um zu reifen. So wie diese Gesellschaft eine Lobby der Mitte braucht, um weiterzukommen.

„Die Zeit war noch nicht reif“, sagen die zu früh Gekommenen, „da ist mir jemand zuvorgekommen“ die Zögerlichen.“

WOLFGANG LUSAK, LOBBY-COACH



© medianet/Szene1/Katharina Schiffl

Wolfgang Lusak, Lobby-Coach;
office@lusak.at, www.lusak.at

Die abgedruckten Gastkommentare geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Wir behalten uns das Recht auf Kürzung vor.